

Demokratie, ein „Geschenk“

SPD-Fraktionsvorsitzender Rinderspacher diskutierte mit Maristenschülern

Furth. „Einfache Lösungen gibt es nicht in der Politik.“ Dieses Credo wider populistischer Parolen wiederholte SPD-Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher mehrmals anlässlich seines Besuchs am Maristen-Gymnasium. Im Rahmen des „Forum Europa“ der Schule sprach der Landtagsabgeordnete am Montag mit Zehnt- und Elftklässlern des Gymnasiums.



Markus Rinderspacher nannte Demokratie ein „wahnsinniges Geschenk“.

statierte einen „Roll back“. Derzeit werde versucht, den europäischen Fortschritt auszubremsen. Dabei übersähen viele, dass die Zeiten zweier verfeindeter deutscher Armeen, von Zollschranken, stundenlangen Wartezeiten an der Zonengrenze und endlosen Geldwechselvorgängen bei Auslandsreisen noch nicht lange zurückklagen, so Rinderspacher. Zudem würden Demokra-

tie und Rechtsstaat gering eingeschätzt.

Demokratie werde in den Schulen zu wenig gelehrt, beklagte Rinderspacher. Oft gehe man mit diesem „wahnsinnigen Geschenk“ um wie mit einem „Wegwerfprodukt“, das man jederzeit wieder einsetzen könne. Zu dieser Einschätzung trügen Le Pen, Geert Wilders oder hierzulande die AfD bei. „Völligen Quatsch“ nannte dies SPD-Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher, der ansonsten politisch neutral geblieben war.

Die anschließenden Fragen der Schüler bezogen sich auf Referenden in der Türkei und deren von Rinderspacher in Abrede gestellten Konnex mit dem Doppelpass, den Einfluss der Wahl Trumps auf die hiesige Wirtschaft oder die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Wer im Straßenverkehr, in der Berufsausbildung und in Vereinen Verantwortung übernehme, der könne auch wählen. Rund 80 Prozent der Maristen-Gymnasiasten sahen dies genauso, wie eine von Schwoerer initiierte Blitzumfrage ergab.

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Christoph Müller und Ursula Schwoerer, zuständig für Internationales, und der Europahymne diskutierte MdL Rinderspacher zunächst mit der Q11 über künftige Herausforderungen für die EU in Sachen Migration. Die Schüler präsentierten dem Politiker ihre Ergebnisse des Englisch-Unterrichtsprojekts „Diversity und Migration“. Besonders interessierte den Fraktionsvorsitzenden die Frage, wie der Kontinent 2027 aussehen könnte. Insgesamt erbrachte die Diskussion ein positives, in die Zukunft gerichtetes Europabild bei den Schülern.

Anschließend sprach Markus Rinderspacher im Plenum und kon-